Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 136. Mittwoch, den 12. November 1845.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Seepost-Verbindung zwischen Stettin und Kopenhagen wird dergestalt geschlossen werden, daß das Dampfschiff „Königin Elisabeth" aus Stettin zum letztenmale Freitag den 14ten d. M., und aus Kopenhagen zum letztenmale Montag den 17ten d. M. seine Abfertigung erhält.

Berlin, den 10ten November 1845.

General-Post-Amt.

Berlin, vom 9. November.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oberst-Lieutenant a. D. Cusserow den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem ehemaligen Feldwebel der 7ten Jäger-Abtheilung, jetzigen Post-Conducteur Heinrich Rettig in Köln, das Allgemeine Ehrenzeichen; und bei Allerhöchstdero Anwesenheit in der Provinz Pommern dem Kreis-Physikus Dr. Held zu Franzburg, dem Kreis-Physikus Dr. Schütze zu Belgard, und dem praktischen Arzte Dr. Arends zu Stolpe den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Berlin, vom 10. November.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Doctor der Medizin und Chirurgie Phillips in Brüssel den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen; und an die Stelle des auf sein Gesuch entlassenen bisherigen Preußischen Konsuls Hamilton Roß in der Capstadt den dortigen Kaufmann John King zum Konsul daselbst zu ernennen.

Berlin, vom 11. November.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Landrath Freiherrn v. Schlotheim aus dem Kreise Wreschen in den Bomster Kreis des Regierungs-Bezirks Posen zu versetzen; und den seitherigen Regierungs-Assessor Junker zum Landrath des Kreises Czarnikau, im Regierungs-Bezirk Bromberg, zu ernennen.

Bei der am 8ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 92ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der 1ste Haupt-Gewinn von 150,000 Thlr. auf No. 6127 in Berlin bei Burg; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 30,498 nach Breslau bei Schreiber; 5 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf No. 8365 16,844. 24,445. 33,686 und 83,059 in Berlin bei Burg, bei Grack und bei Matzdorff; nach Naumburg bei Vogel und nach Stralsund bei Claussen; 36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1870. 3343. 4145 8654. 9116. 11,818. 11,913. 12,457. 14,035. 15,865. 16,764. 20,606. 21,271. 22,471. 23,189. 25,159. 26,906. 27,938. 29,437. 30,592. 31,002. 36,057. 44,136. 44,954. 47,088. 54,077. 55,199. 55,816. 61,028. 62,312. 65,938. 69,451. 81,414. 81,688. 83,545 und 84,167, worunter 1mal nach Stettin bei Rolin; 40 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 143. 1045. 1063. 1873. 4255. 8067. 9703. 11,806. 11,907. 12,447. 12,486. 13,225. 15,680. 21,008. 26,156. 29,024. 33,625. 34,425. 37,987. 40,625. 40,810. 51,086. 51,528. 51,618. 53,163. 54,299. 58,019. 58,862. 59,834. 62,888. 65,078. 66,711. 68,856. 73,482. 75,525. 79,657. 81,136. 82,040. 83,336 und 84,773, worunter 1mal nach Stettin bei Rolin; 50 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 2265. 4047. 4130. 5977. 6133. 6503. 10,419. 11,936. 12,594. 18,053. 21,420. 23,258. 25,205. 30,124. 30,858. 30,920. 33,522. 33,909. 37,734. 41,256. 43,613. 44,812. 44,926. 45,063. 46,496. 48,739. 49,958. 51,342. 51,501. 52,986. 53,651. 57,430. 60,260. 61,338. 61,906. 62,625. 63,332. 64,914. 66,239. 68,681. 70,907. 72,795. 75,974. 76,288. 77,826. 82,301. 82,314. 83,321. 83,486 und 84,856.

Bei der am 10ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 92ster Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Ge-

winne zu 5000 Thlr. auf No. 28,533 und 51,864 nach Danzig bei Meyer und nach Schweidnitz bei Scholz; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 26,466 und 46,391 nach Breslau bei Schreiber und nach Stettin bei Wilsnach; 35 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 4664. 8967. 11,145 11,820. 13,800. 14,082. 19,145. 21,191. 30,528. 31,484. 35,371. 35,528. 38,496. 38,584. 39,859. 40,590. 44,297. 44,905. 47,347. 49,527. 50,903. 51,168. 53,026. 54,873. 55,596. 57,741. 64,093. 65,254. 67,252. 71,796. 80,367. 80,374. 81,015. 82,808 und 84,311, worunter 1mal nach Stettin bei Rolin und 1mal nach Stralsund bei Claussen; 36 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 2430. 4669. 9648. 10,399. 12,185. 17,993. 18,321. 21,832. 22,202 23,999. 29,326. 29,464. 30,272. 35,470. 39,152. 39,637. 40,222. 41,231. 43,094. 44,194. 48,346. 50,635. 53,293 63,340. 63,891. 66,757. 67,520. 67,828. 71,562. 72,347. 76,541. 76,694. 79,601. 79,926. 80,661 und 81,593, worunter 1mal nach Stralsund bei Claussen; 46 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1021. 1911. 2607. 3316. 3426. 4227. 5486. 6673. 14,657. 16,446. 16,513. 19,329. 20,717. 21,253. 22,686. 25,105. 27,924 28,735. 29,490. 30,141. 30,256. 31,080. 33,687. 33,770. 35,443. 36,086 39,576. 43,620. 43,772. 46,691. 50,818. 54,219. 63,292. 66,269. 66,962. 67,094. 67,199. 71,310. 72,162. 72,942. 76,903. 77,064. 78,566. 82,243. 83,666 und 84,136.

Das 35ste Stück der Gesetz-Sammlung enthält: unter

No. 2627 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 26sten September d. J., betreffend die Strafe der Kassation gegen Beamte, welche wegen eines von Mangel an ehrliebender Gesinnung zeugenden Verbrechens verurtheilt worden;

No. 2628 die Verordnung, betreffend die in Alt-Pommern über Grundstücke auf städtischen Feldfluren unter Herrschaft des lübischen Rechts vor dem Jahre 1808 geschlossenen antichretischen Pfandverträge. Von demselben Tage; und

No. 2629 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 3ten Oktober d. J., den zu Lehrcontrakten erforderlichen Stempel betreffend.

Aus Preußen, vom 3. November.

(D. A. Z.) Ein Plenarbeschluß des geheimen Obertribunals in Berlin vom 29. Sept. (bekannt gemacht durch das Justizministerialblatt) stellt das wichtige Präjudiz auf, daß **Verzugszinsen**, welche bei der Einklagung des Hauptstamms der Forderung nicht zugleich mit eingeklagt worden sind und worauf der Richter auch nach §. 58, Thl. I. Tit. 23 der Allgemeinen Gerichtsordnung nicht von Amts wegen erkannt hat, in einem spätern Prozesse nicht mehr nachgefordert werden können; ferner, daß dagegen Verzugszinsen, welche vom Tage des ergangenen Urtels zu laufen anfangen, so lange gefordert und eingeklagt werden können, als noch nicht über das erstrittene Capital selbst ohne Vorbehalt quittirt ist.

Königsberg, vom 6. November.

Die heutige Königsberger Zeitung enthält folgende Allerhöchste Kabinetsordre: „Aus ihrem Berichte vom 22. v. M. habe ich mit Befremden ersehen, daß sich in mehreren Kreisen Ostpreußens das Gerücht verbreitet hat, als ob Ich eine Uebersiedelung diesseitiger Unterthanen nach Amerika vorzubereiten oder zu unterstützen beabsichtige. Ungeachtet der völligen Grundlosigkeit eines solchen Gerüchts und der Bemühungen Meiner Behörden, die Eingesessenen eines Bessern zu belehren, soll dasselbe bei vielen Personen Glauben gefunden und manchen Familienvater veranlaßt haben, durch unüberlegte Veräußerung seines Besitzthums sich selbst und den Seinigen schwere Verluste zuzuziehen. Es kann aber um so weniger in Meinen landesväterlichen Absichten liegen, Meine getreuen Unterthanen zu Auswanderungen zu veranlassen, als es im Vaterlande für fleißige Hände an lohnender Beschäftigung nicht fehlt, da, wennauch in einzelnen Gegenden eine Uebervölkerung sich bildet, dagegen in andern, viel größeren Landstrichen noch nicht hinlängliche Arbeitskräfte vorhanden sind, wie letzteres namentlich in einem bedeutenden Theile von Ostpreußen der Fall ist. Obgleich Ich hoffen darf, daß es inzwischen den Bemühungen der Behörden und gut gesinnten Einwohner gelungen sein wird, die Verblendeten von der Nichtigkeit jenes Gerüchts zu überzeugen, so will Ich Sie zur Beseitigung jeden Zweifels dennoch ermächtigen, diese Ordre durch die Amtsblätter der Regierungen zu Gumbinnen und Königsberg zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Sanssouci, den 17. Oktober 1845.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An den Staatsminister von Bodelschwingh."

Von der Elbe, vom 31. Oktober.

(A. Z.) Endlich stehen die Regierungen der Lande Mecklenburg im Begriff zur Reform einer Institution zu schreiten, die allein schon genügt hätte, jenen beiden Staaten den Stempel der Mittelalterlichkeit zu wahren, auch wenn sich weiter keine Spuren feudalen Wesens mehr in ihnen fänden. Der Antrag beider Großherzogl. Regierungen auf Aufhebung der bisherigen Zollverfassung greift so tief in die Gewerbs- und Verkehrsverhältnisse jenes Landes ein, daß er als die wichtigste unter allen Propositionen erscheinen muß, welche der Landtag auf dem Berge bei Sternberg seit dem Frieden verhandelte. Das Mecklenburgische Zollsystem war in der Weise, wie es bis jetzt bestand, ein unangetasteter Ueberrest aus der ersten Blüthe des deutschen Reichs; damals, als die Finanzkunst noch in den Windeln lag, machte irgendeiner der offiziellen Plusmacher der geheiligten Majestät den Vorschlag, an Straßen und Wegen Schlagbäume zu errichten, um dem fahrenden Kaufmann seine vorbeiziehenden Waaren zu besteuern; auch Mecklenburg bekam in seinen Wehr- und Nebenzöllen seinen Antheil an dem Kaiserlichen Zollregal und hat ihn mit treuem historischen Sinn wie manches Erbstück früherer Zeit gepflegt bis auf diesen Tag. 83 Zollstätten

sind noch heute an Straßen und Wegen im Binnenlande beider Großherzogthümer vertheilt, an jedem Schlagbaum, wo den Reisenden der Büffelkopf begegnet, erhebt der Zöllner seinen Aufschlag von Pferd und Wagen und dem geladenen Gut nach einer „Rolle", die in der Regel Jahrhunderte zählt und überall verschieden ist; nur der glückliche Ritter mit seinen Gutsprodukten und der Rostocker Kaufmann mit seinen Waaren sind zollfrei, alle übrigen Pflichtigen aber haben außer der Geldbuße noch die alle paar Stunden wiederkehrende Plackerei einer Zöllnervisitation zu ertragen. Nicht bloß, daß solche Einrichtung eine freiere Bewegung von Handel und Gewerbe unmöglich macht und den heutigen Transportverbesserungen und Beschleunigungen einen Hemmschuh anlegt, sie benachtheiligt auch die eine Gegend desselben Landes vor der andern im höchsten Grade und bevorzugt den einen Stand auf Kosten des andern in unerhörter Weise. Bei dem Mangel eines Grenzzollsystems zahlt der der Grenze nahe Mecklenburger von seinen aus dem Auslande bezogenen Gütern gar keinen Zoll, weil diese keine Zollstätte zu passiren haben, während der im Innern des Landes von demselben Artikel oft den zehnfachen Zollsatz entrichtet und ihn sonach um einen hohen Betrag vertheuert erhält. Der bürgerliche Grundbesitzer und Bauer kann seine Erzeugnisse nur in der nächsten Umgebung umsetzen, weil der Zoll deren Weitertransport nicht zuläßt, nur der eximirte Ritter hat dazu Gelegenheit und freut sich des Herkommens, das ihm der Erbvergleich von 1755 aufs neue bestätigte. Trotz solcher Mängel ward dennoch bisher kaum der Versuch gemacht, der Institution die Axt an die Wurzel zu legen; die Regierung selbst in Mecklenburg an der Spitze des Fortschritts schien an dem Erfolge eines Reformvorschlags zu zweifeln, weil sie voraussetzen durfte, daß die Ritterschaft ihre Privilegien aufs hartnäckigste vertheidigen würde. Endlich machte sie den Versuch; wenn er gelingt, gelingt er gewiß erst nach hartem Kampfe.

Luxemburg, vom 30. Oktober.

(F. J.) Der Geist der Unduldsamkeit spukt noch immer hier und dort in unserm Großherzogthum, wie aus folgendem Vorfall zu ersehen. In einem Dorfe unweit Luxemburg wohnen zwei Hebammen, von denen eine sich ex professo einem Examen des Pfarrers unterworfen hat, der sich davon überzeugen zu müssen glaubte, ob sie vorkommenden Falls auch eine Nothtaufe nach katholischem Ritus zu vollziehen im Stande wäre. Die andere hingegen erachtete es für hinreichend, den Landesgesetzen in dieser Beziehung genügt zu haben, und weigerte sich, den Forderungen des Herrn Pastors nachzukommen. Dieser Trotz, den sie der Kirche zu bieten sich erfrechte, sollte alsbald geahndet werden, denn als sie nach obiger Weigerung zum ersten Male mit einem neugebornen Kinde in Begleitung des Vaters und der Pathen zur Kirche kam, um dasselbe über die Taufe zu heben, erklärte der Geistliche, daß er das Sakrament nicht vollziehen werde, bis sie das Kind einem der Umstehenden übergeben und sich aus der Kirche entfernt hätte. Allein weder die Hebamme noch eine der umstehenden Personen zeigten Lust, sich dem Veto des Herrn Pfarrers zu fügen, worauf dieser sie buchstäblich zum Tempel hinausjagte. In den Augen des katholischen Landvolkes aber gilt dies für die höchste Beschimpfung, die einem menschlichen Wesen widerfahren kann. Die Hebamme, beschimpft und in ihrer Existenz bedroht, suchte Schutz bei den Gerichten und reichte eine Klage an die Staatsbehörde ein, die weiter nichts zu thun vermochte, als eine Abschrift dieser Beschwerde der Landesregierung und eine andere dem apostolischen Vikar mit dem Ansuchen zu überschicken, einem ähnlichen Unfug, der nicht allein die Ehre mehrerer Bürger verletzt hatte, sondern auch in einen öffentlichen Scandal ausgeartet war, durch ihr Dazwischenkommen für die Zukunft vorzubeugen. Von Seiten der weltlichen Obrigkeit erfolgte Nichts und der Herr Bischof Laurent scheint dies Unternehmen seines Untergebenen gebilligt zu haben, denn es ist noch nicht lange her, daß derselbe Scandal sich zum zweiten Male erneuert und das ruhige Dorf in einen religiösen Kriegsschauplatz verwandelt hat. Die Staatsbehörde, welche hierin direkt nichts thun kann, ist wiederholt mit der Sache behelligt.

Kopenhagen, vom 3. November.

Der Russische Großfürst Constantin kam diesen Vormittag hier auf der Rhede an Bord eines Linienschiffes an, welches von einer Fregatte begleitet wurde. Das Königl. Dampfschiff „Aegir" ward nach der Rhede hinausgesandt und Seine Kaiserliche Hoheit ging an Bord desselben und stieg bei der neuen Zollbude um 1 Uhr ans Land. Er verfügte sich sogleich nach dem Königl. Palais auf Amalienburg.

Stockholm, vom 31. Oktober.

Vorgestern hatte der zum Königlich Preußischen Gesandten am hiesigen Hofe ernannte Hr. Brassier de St. Simon seine Antritts-Audienz bei Seiner Majestät dem Könige.

Paris, vom 1. November.

Der Zustand der Aufregung, in dem sich die Provinz Oran befindet, läßt es nicht zu, daß man einzelnen Personen gestattet zu reisen, wenn nicht Transporte ihnen hinlängliche Deckung gewähren. So hatte man einem Transport von 27 Wagen verweigert, ohne Truppenbedeckung nach Oran abzugehen. Die Fuhrleute gingen aber in der Nacht heimlich fort, mußten jedoch dies Unternehmen theuer bezahlen, denn die Araber überfielen sie, tödteten acht von ihnen und nahmen Viele ge-

fangen. — Auch sind mehrere andere Mordthaten gegen Franzosen vorgefallen, die sich auf solche Art allein fortgewagt haben.

Die Französische Schiffsstation im Golf von Mexico, sagt der Const., besteht jetzt nur aus zwei Schiffen von 20 Kanonen, Le Peyrouse und Le Mercure, eine Macht, die allerdings nicht sonderlich geeignet ist, Ehrfurcht einzuflößen. Die Zahl der Franzosen in Mexiko betrug nach einer Schätzung im Jahre 1843 12,000 Personen; die hauptsächlich in Mexiko sellst, Vera Cruz, Xalapa, Puebla, Acapulco, Tampico, u. s. w. etablirt sind. — Hr. von Ciprey hat seine Landsleute unter dem Schutz des Spanischen Geschäftsträgers gelassen, der nur eine Spanische Schaluppe zu seiner Disposition hat. Bei dem wohlbekannten Charakter der Mexikaner ist mithin die Lage der Franzosen dort in der That höchst bedenklich.

Ueber die bedrohliche Nachricht von Abd-el-Kader liest man folgendes Nähere. General Cavaignac soll ein Schreiben Abd-el-Kaders nach Paris gesendet haben, welches die seltsamsten Enthüllungen enthalte und die Verlegenheiten der Lage noch mehr verwickele. Der Emir, heißt es, erkläre in diesem Schreiben, seit zehn Jahren habe er stets das Leben der Französischen Prinzen und aller Notabilitäten, die in Afrika gekämpft hätten, in seinen Händen gehabt; es ständen ihm 1200 Fanatiker zur Verfügung, die sich dem Märtyrerthum geweiht hätten und sich um die Ehre bewürben, Kleber's Schicksal (der in Aegypten von einem Fanatiker ermordet wurde) zu erneuern und sich in dem Blute der christlichen Heerführer zu reinigen; bis jetzt habe er den religiösen Eifer jener Verehrer Mahomeds zurückgehalten; fortan aber werde er sein Benehmen nach dem Verfahren einrichten, welches Frankreich gegen ihn beobachten werde. Man fügt hinzu, in Folge dieser Schreckensnachricht sei die Abreise des Herzogs von Montpensier nach Algerien vertagt worden.

Rom, vom 21. Oktober.

Des Pabstes Gesundheit wird bei allen Anstrengungen als eine fortwährend kräftige gerühmt. — Von namhaften Fremden, die sich hier jetzt aufhalten, muß Dr. Hurter erwähnt werden. Er hat seine Frau und seine beiden jüngsten Söhne bei sich, die erstere, um auch sie noch nachträglich konvertiren zu lassen. Die arme Frau soll sich lange gesträubt haben und noch immer nicht ganz einig mit sich sein. Die beiden Söhne hat Hurter der Propaganda zugebracht, wo sie zum geistlichen Stande erzogen werden sollen. Hurter ward bald nach seiner Ankunft mit der Kommandeur-Dekoration des St. Gregorius-Ordens beschenkt, dessen Ritter er schon war. Von hier wird sich der berühmte Konverlit dann nach Wien begeben, um seinen eben so ehrenvollen als einträglichen Posten (20,000 Frcs. jährlich) einzunehmen.

London, vom 1. November.

Die Hafenrüstungen in England werden mit großem Eifer fortgesetzt. Woolwich wird völlig in Vertheidigungsstand gesetzt, und jetzt ist auch Befehl gegeben, die Armirung der Befestigungen von Portsmouth, Gibraltar und Malta möglichst zu beschleunigen; hinsichtlich der Dockyards von Pembroke und Sheerneß erwartet man täglich ein Gleiches. Vorgestern ward Befehl gegeben, die in Woolwich im Bassin des Docks liegende Dampf-Fregatte „Grampus“ möglichst schnell segelfertig zu machen.

Russische Grenze, vom 28. Oktober.

Nach einer Mittheilung in der Times spricht Fürst Woronzoff unverholen die Meinung aus, daß das Offensivsystem im Kaukasus aufgegeben werden müsse: „Wir haben, soll er sagen, auf unserer Operationsbasis noch nicht hinlänglich festen Fuß gefaßt, um mit Erfolg im Innern der Gebirge den Krieg führen zu können. Erst müssen wir unsere Stellung am Ufer des Terek und der Suadga befestigen; die Terrainschwierigkeiten sind unüberwindlich und übersteigen bei weitem meine Erwartungen. Jetzt begreife ich, warum die größten Eroberer, Timur, Peter der Große und Nadir Schah bei allen ihren Unternehmungen, Dagestan und Lesgistan zu unterwerfen, unglücklich waren, und die unermeßlichen Mittel, worüber sie verfügten, vergebens erschöpften. Die blutigsten Angriffe blieben erfolglos. Die Natur hat diesen kühnen Bergvölkern uneinnehmbare Festungen erbaut. Die Pacification dieser Stämme und die Begründung der Russischen Herrschaft muß der Zeit anheimgestellt werden; wir müssen Geduld haben und ein minder blutiges, sicheres System befolgen; Handels-Verbindungen mit den Eingeborenen anzuknüpfen, die zwar kriegerisch, aber geldgierig sind, würde mehr Erfolg haben, als zwanzig Feldzüge.“ Man zweifelt jedoch, ob der Kaiser Nicolaus diesen Ansichten Gehör geben werde; einstweilen haben 4000 Kosackenfamilien, die bisher im Thal des Kuban wohnten, den Befehl erhalten, sich an den Ufern der Suadga anzusiedeln; dadurch beabsichtigt man, die kleinen von den großen Tschetschenzen zu trennen.

Vermischte Nachrichten.

Stettin. Die am 3. d. M. erfolgte Einführung des Ober-Bürgermeisters und die einzelnen Thatsachen bei derselben bilden gegenwärtig bei uns das Gespräch des Tages. Ohne die einzeln gehaltenen Reden im Detail wiedergeben zu wollen, versuchen wir es, den Verlauf der Sache unsern Lesern mitzutheilen. Nachdem am 3ten Seitens des Hrn. Regierungs-Präsidenten v. Westphalen der Herr Ober-Bürgermeister Wartenberg aus dem Regierungs-Collegio entlassen, wurde er von dem Hrn. Bürgermeister Schallehn

und dem Stadtverordneten-Vorsteher Hrn. Moritz feierlichst als Oberhaupt unserer Stadt bewillkommnet, und bemerkte dabei Hr. Bürgermeister Schallehn, daß auch er, Namens der Magistrats-Mitglieder, deren Vorstellung zugleich dabei erfolgte, ihn willkommen heiße. Am Abend desselben Tages wurde zuerst dem neuen Oberbürgermeister von der Stadtverordneten-Versammlung ein Ständchen gebracht und demnächst auch dem Hrn. Bürgermeister Schallehn, um ihm für die bisherige interimistische Verwaltung gebührenden Dank abzustatten. Der Hr. Bürgermeister Schallehn hielt bei dieser Gelegenheit an die Versammlung der Stadtverordneten auf der Straße eine Rede, deren Inhalt wir gern mitgetheilt, wenn nicht die Entfernung unseres Standpunktes uns zu viel davon entführt.

Berlin, 5 Nov. (Schles. Z.) Mehrere hier hochgestellte Familien haben von Seiten der Russischen Kaiserin eine schmeichelhafte Einladung erhalten, bei derselben während ihres Aufenthalts in Palermo zuzubringen. Demzufolge werden sich unter andern auch der General v. Mansuroff, welcher schon lange Zeit der hiesigen Russischen Gesandtschaft für die Militair-Angelegenheiten attachirt ist, so wie der Flügel-Adjutant des Königs, Graf von Schlieffen, mit ihren Familien nach Palermo nächstens begeben. — Die Königl. Kammer- und Opernsängerin, Fräulein Tuczeck, eine unsrer beliebtesten Künstlerinnen und Primadonna des hiesigen Hoftheaters, hat, da sie während des fünfmonatlichen Gastirens der Fräulein Lind hier wenig oder gar nicht beschäftigt werden durfte, um einen fünfmonatlichen Urlaub nachgesucht. Im Fall derselben kein solcher Urlaub zu Theil wird, will unsre ausgezeichnete Sängerin in Wien gastiren, wo man ihr die vortheilhaftesten Anerbietungen gemacht hat, und dann auf drei Monate zu ihrer Ausbildung nach Paris gehen. Man besorgt, daß Fräulein Tuczeck unter den jetzigen Umständen gar nicht mehr nach Berlin zurückkommen werde.

Breslau, 28. Oktober. (Elbf. Z.) In der heutigen Sitzung des Magistrats wird es wahrscheinlich entschieden werden, ob er den letzten wichtigen Beschlüssen der Stadtverordneten beitritt oder nicht. Ja, in Bezug auf den ersten ist die Entscheidung mit Gewißheit vorauszusehen; der Magistrat wird nämlich der Adresse an Se. Maj. den König, in welcher gegen das bekannte, gegen die hiesigen Bürger-Versammlungen gerichtete Publikandum der Regierung Vorstellungen gemacht werden sollen, nicht beitreten. Und zwar geschieht dies, weil — der Magistrat eine Remonstration solchen Inhalts bereits höheren Ortes eingereicht hat. Dieser Schritt unserer städtischen Behörde hat um so mehr Aufsehen erregt, als man von demselben durchaus keine Ahnung hatte; auch ist er nicht beschlossen worden, ohne daß man vorher auf ziemlich hartnäckigen Widerstand stieß. Erst, nachdem der Oberbürgermeister Pinder die energische Erklärung ausgesprochen hatte, daß, wenn das Kollegium wider diese Remonstration stimme, er dieselbe für seine eigene Person und Verantwortung einreichen werde, verstummte der Widerspruch.

Breslau, 4. November. (Schl. Z.) Das Gerücht, welches schon vor mehreren Wochen in Danzig die Runde machte, daß der dortige christkatholische Prediger Rudolph in den Schooß der alleinseligmachenden Kirche zurückkehren wolle, das jedoch bei denen, die Rudolph genauer kennen wollten, keinen Glauben fand, hat sich bestätigt. Derselbe war vor ungefähr vier Wochen von Danzig abgereist, um seine Verwandten in Neisse, namentlich die Schwester, die nach seiner eigenen Aussage von jesuitisch Gesinnten seinethalben vielfach bedrängt wurde, zu besuchen und ihre Verhältnisse zu ordnen, machte noch bei seiner Anwesenheit in Breslau Dr. Theiner, so wie den anderen Vorstandsmitgliedern hiesiger Gemeinde einen Besuch und reiste darauf nach Neisse, von wo aus über ihn keine andere Nachricht eingegangen ist, als daß er zur Bekräftigung seines Rücktritts zur Römischen Kirche das Abendmahl in der Jesuitenkirche von dem daselbst fungirenden bekannten Geistlichen empfangen hat. Auch soll sich derselbe zur Sühne der hiesigen geistlichen Oberbehörde bereits gestellt haben. Wir wollen hoffen, daß R. keine Ursache hat, die wichtigen Beweggründe, welche ihn so rasch zur Aenderung seiner Ueberzeugung führten, geheim zu halten. Diese Nachricht ist namentlich für die entfernten Gemeinden der christkatholischen Kirche in Preußen, welche mit ihm bisher in Verbindung standen, bestimmt, um darnach ihre Maaßregeln zu treffen.

Königsberg, 3. November. Gestern Abend ist hier der erste Schnee gefallen. Auch heute fiel fast unausgesetzt bis zum Mittag Schnee und gegen Abend trat Frost ein.

Danzig, 6. November. (V. Z.) Die in diesem Herbste mit Heftigkeit aufeinander folgenden Seestürme scheinen insbesondere die Danziger Rhederei zu lichten. Von der Mannschaft des auf der Reise von hier nach England gestrandeten Schiffes Friedrich Wilhelm, Capitain Ernst Domanski, hat nur ein Matrose sich gerettet. Das Schiff Ajax, Capitain Claassen, von Danzig nach Liverpool bestimmt, ist ebenfalls zertrümmert, die Mannschaft aber gerettet worden. Heute ging die vorläufige Nachricht ein, daß aller Wahrscheinlichkeit nach noch zwei andere Danziger Schiffe einem gleichen Geschicke verfallen sein werden, und daß die Getreidepreise in England etwas flauer gewor-

den sind, weil die Kartoffelerndte in Schottland ganz ungewöhnlich reich ausgefallen. Dieser Motivirung der Flauheit wird hier wenig Glauben geschenkt, und man hält nach wie vor auf gute Preise, in sicherer Erwartung nach höherer Steigerung. Für Weizen wurde per Last 630 bis 50 Fl. Preuß. Courant gezahlt, und dennoch halten mehrere Spekulanten mit dem Verkaufe ihrer bedeutenden Vorräthe zurück, darunter Kaufleute, die in der Regel die zuverlässigsten Nachrichten und einen guten Treffer haben.

Die „Gazette des Tribunaux“ erzählt Folgendes: Man fand einen Mann erhängt. Da der Unglückliche noch einige Lebenszeichen gab, so wurde schnell ein Bote abgeschickt, um einen Arzt zu holen. Der erste Arzt, welcher zu Hause angetroffen wurde, ließ durch seine Frau sagen, die Selbstmorde gehörten nicht in seinen Geschäftskreis, und empfahl zu dem von ihm verlangten Dienste einen seiner Collegen. Der Bote eilte zu diesem, aber ebenfalls ohne Erfolg, der Doctor war unpäßlich und lag im Bette. Ein dritter Arzt speiste eben in Gesellschaft einiger Freunde und ließ sagen, er werde nach aufgehobener Tafel kommen, wenns dann noch Zeit wäre. Der vierte Arzt endlich, den der Polizei-Commissair holen ließ, erklärte, es sei zu spät; eine Viertelstunde früher und der Verunglückte wäre gerettet worden, denn der Körper war noch warm, und die Gliedmaßen hatten noch ihre volle Biegsamkeit. Diese Gewissenslosigkeit wird von der Pariser Presse streng gerügt; ein Journal macht die sehr richtige Bemerkung, daß ein solches Benehmen im Grunde dasselbe sei, wie ein Todtschlag aus Unvorsichtigkeit.

Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 26. Oktober bis incl. den 1. November: 4632 Personen.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	9.	336 11‴	335,77‴	335 32‴
	10.	334,71‴	334 29‴	334,51‴
Thermometer nach Réaumur	9	+ 20°	+ 7,2°	+ 30°
	10	+ 22°	+ 80°	+ 4,5°

Wohlthätigkeit!

Für die Abgebrannten in Schwennenz sind bei mir eingegangen: Reg.-Rath Tr. 5 Thlr., — E. 1 Thlr. — Ungenannt 10 sgr. — Ung. 1 Thlr., ein Paar Beinkleider und 2 P. Stiefel. — Ww. Z. ein Packet Kleidungsstücke. — Frau Tapez. Gehricke ein Packet mit der Bezeichnung: „für die arme Wittwe mit ihren 8 Kindern. — C. L. für die Schulzenwittwe 10 sgr. — Ungenannt für die Schulzenwittwe mit dem Motto: „Gott segne das Scherflein“ 5 sgr. —

„Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch erndten ohne Aufhören.“ Eph. 6, 9.

Stettin, den 9ten November 1845.

Pastor Moll.

Unser erstes Abonnements-Quartett findet am Donnerstag den 13ten d. M., Abends 7 Uhr, im Saale des Baierschen Hofes Statt. Billets zum Abonnements-Preise sind bis zum gedachten Tage Mittags in der Musikalien-Handlung des Herrn Bulang, einzelne à 20 sgr. am Abend an der Kasse zu haben.

Stettin, den 8ten November 1845.

Ruel. Wild. Jung. Lemser.

Officielle Bekanntmachungen.

Sämmtliche hiesige Schiffseigner und Correspondent-Rheder werden aufgefordert, die zur Anfertigung der diesjährigen Schiffstabelle erforderlichen Nachrichten unserem Commissarius, Herrn Stadtrath Ebeling, nach dem von demselben mitgetheilten Schema vollständig ausgefüllt, bis spätestens den 10ten Dezember d. J. zukommen zu lassen.

Diejenigen, denen etwa bis zum 1sten Dezember c. kein Schema zugegangen sein sollte, wollen sich bei unserm Herrn Commissarius melden, um ein solches in Empfang zu nehmen.

Stettin, den 8ten November 1845.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Bekanntmachung.

Die Lieferung unseres Brennholzbedarfs, so wie der übrigen Büreau-Bedürfnisse an Papier, Federposen, Siegellack, Mundlack, Bleifedern, Rothstiften, Bindfaden, Wachs- und Packleinewand, Heftseide, Heftzwirn, Heftnadeln, schwarzer Tinte, raffinirtem Rüböl und Talglichten für den Zeitraum vom 1sten Januar bis letzten Dezember 1846 soll dem Mindestfordernden überlassen werden.

Zur Ausbietung dieser Gegenstände sind folgende Termine in unserm Geschäfts-Lokale vor unserm Kanzlei-Direktor Rudolph und zwar:

a) wegen des Holzes auf den 26sten November d. J. Vormittags 11 Uhr,

b) wegen der übrigen Büreaubedürfnisse auf den 27sten November d. J., Vormittags 11 Uhr,

angesetzt worden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, sich alsdann einzufinden und wegen der zu liefernden Gegenstände ad b. Proben mit zur Stelle zu bringen.

Die Lieferungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserer General-Registratur eingesehen werden.

Stettin, den 22sten Oktober 1845.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die Nachlaßmasse des hieselbst verstorbenen Kaufmanns Julius Zillmer und seines Vaters, des vormaligen Gastwirths und Apothekers Zillmer, soll auf übereinstimmenden Antrag der Erben und bekannten Gläubiger im Wege des abgekürzten Concurs-Verfahrens nach Ablauf von 4 Wochen unter die sich gemeldeten Gläubiger der Erblasser vertheilt werden, was hiedurch mit Bezug auf § 7, Titel 50 der Prozeßordnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Cammin, den 28sten Oktober 1845.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die Reinigung der Festungs-Thorpassagen in Stettin und Damm, so weit solche den Festungskassen zur Last fällt, soll in einem auf

Sonnabend den 15ten November, Vormittags 11 Uhr, auf dem Fortifikations-Bauhofe in Stettin anberaumten Termin für ein Jahr, vom 1sten Januar bis Ende 1846, dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden, wozu Unternehmer hierdurch eingeladen werden.

Königliche Preußische Kommandantur.

Bekanntmachung.

Durch die rechtskräftig gewordenen Erkenntnisse der Königl. Ober-Landes-Gerichte hieselbst und zu Cöslin vom 13ten November 1843 und 1sten Juli 1845, so wie den Nachtrag zu letzterem vom 12ten August 1845, sind die Pommerschen Pfandbriefe:

Ganschendorff, Demminschen Kreises, No. 67, über 25 Thlr., — Leuschenthin, Demminschen Kreises, No. 112, über 25 Thlr., — Sanzkow, Demminschen Kreises, No. 49, über 25 Thlr., — Utzedell, Demminschen Kreises, No. 7, über 50 Thlr., — No. 46, über 25 Thlr., — Schöningen, Randowschen Kreises, No. 299, über 25 Thlr., — Staffelde, Randowschen Kreises, No. 43, über 25 Thlr., — Zemmin, Anklamschen Kreises, No. 44, über 25 Thlr., — sämmtlich Anklamschen Departements, — Daber, Naugardtschen Kreises, Stargardtschen Departements, No. 115, über 25 Thlr., — Fritzow, Flemmingschen Kreises, No. 43, über 50 Thlr., — Groß Weckow, Flemmingschen Kreises, No. 35, über 25 Thlr., — Stölitz, Ostenschen Kreises, No. 33, über 25 Thlr., — Jedde, Greiffenbergschen Kreises, No. 9, über 200 Thlr., — Riebitz b., Greiffenbergschen Kreises, No. 14, über 100 Thlr., — Klein Rambin, Belgardtschen Kreises, No. 1, über 300 Thlr., — Jüdenhagen a., Fürstenthumschen Kreises, No. 3, über 25 Thlr., — No. 16, über 25 Thlr., — Pleushagen, Fürstenthumschen Kreises, No. 11, über 25 Thlr. — Putzernin, Fürstenth. Kr., No. 25, über 50 Thlr., Schulzenhagen b., Fürstenthumschen Kreises, No. 22, über 25 Thlr., — sämmtlich Treptowschen Departements; — Dzechlin, Lauenburgschen Kreises, No. 85, über 25 Thlr., — No. 88, über 25 Thlr., — Landechow, Lauenburgschen Kreises, No. 38, über 100 Thlr., — Lindow, Schlaweschen Kreises, No. 32, über 25 Thlr., — sämmtlich Stolpeschen Departements,

für amortisirt erklärt, und wird daher an deren Stelle die Ausfertigung neuer Pfandbriefe mit den dazu gehörigen Zins-Coupons von gleichem Werthe verfügt werden, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Stettin, den 29sten Oktober 1845.

Königlich Preuß. Pommersche General-Landschafts-Direktion. Gr. v. Eickstaedt-Peterswaldt.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Der nachstehend bezeichnete Schlächtergeselle Hauffe ist hergewiesen, aber nicht angekommen, daher wir auf ihn aufmerksam machen.

Ueckermünde, den 31sten Oktober 1845.

Die Inspektion der Landarmen-Anstalt.

Signalement. Familien-Name, Hauffe; Vorname, Johann; Geburtsort, Rogasen im Großherzogthum Posen; Aufenthaltsort, vagirend; Religion, evangelisch; Alter, 34 Jahr; Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Haare, schwarz; Stirn, schmal; Augenbraunen, blond; Augen, grau; Nase, lang; Mund, klein; Bart, schwarz; Zähne, gut; Kinn, oval; Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, mittel; Sprache, deutsch.

Besondere Kennzeichen: fehlen.

Entbindungen.

Die am 7ten November c. erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, geb. Kirstein, von einem Knaben, meldet Verwandten und Freunden ergebenst

der Etats-Rath Behn in Altona.

Meine liebe Frau wurde am 8ten d. M. von einer gesunden Tochter glücklich entbunden.

C. Mertel.

Die am 10ten d. M. erfolgte Niederkunft meiner Frau mit einer gesunden Tochter, mache ich meinen Verwandten und Freunden hierdurch bekannt.

C. Katter.

Gestern Nachmittag 1½ Uhr gebar mir mein theures, innig geliebtes Weib, Ida, geb. Löwe, einen Knaben, das erste Kind unserer überaus glücklichen Ehe; heute Nachmittag 3½ Uhr war seine Seele bereits bei seinem lieben Vater im Himmel. — Unerforschlich sind Gottes Wege, auch im tiefsten Schmerze sei sein Name gepriesen! — Stettin, den 10ten November 1845.

Bourwieg, Hofrath.

Todesfälle.

Heute starb unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Regine Wendel, geb. Bartolome. Dieses zeigen, statt besonderer Meldung, Freunden und Bekannten ergebenst an die Hinterbliebenen.

Stettin, den 8ten November 1845.

Heute Morgen 10 Uhr verschied hieselbst nach kurzem Krankenlager mein guter Vater, der ehemalige Jäger-Offizier, jetzt Inspektor der Torfgräberei zu Friedrichsthal bei Swinemünde, Ritter rc., A. Krüger, im 63sten Jahre. Diese traurige Anzeige unsern Verwandten und seinen vielen Freunden und Kampfgenossen statt jeder besondern Meldung.

Stettin, den 10ten November 1845.

Aug. Krüger nebst Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Ich hatte den namenlosen Schmerz, in der Abwesenheit meines Mannes unser einziges Kind, ein Söhnchen von 6 Monaten, sehr schnell und schmerzlich an einer Gehirn-Entzündung erkranken zu sehen. Und nächst Gottes Hülfe ist es dem Herrn Dr. Strasberger gelungen, durch seine energische Umsicht und sorgfältige Bemühung mir mein Söhnchen wieder zu schenken. Ich fühle mich verpflichtet, ihm hiermit öffentlich meinen innigsten Dank zu sagen.

Stettin, den 11ten November 1845.

A. Martinetcourt, geb. Lange.

Das den Kunstfreunden bekannte Oelgemälde von Professor Schirmer in Düsseldorf, „große Italienische Landschaft bei Abendbeleuchtung", ist zu verkaufen. — In der Kunst-Handlung des Herrn Deplanque in Stettin steht es zur Ansicht und erfährt man daselbst auch das Nähere.

Bei Ed. Bote et G. Bock in Berlin erschien so eben und ist bei Unterzeichnetem vorräthig:

Bellini, Potp. Montechi et Cap. 20 Sgr.
Faisst, 6 Lieder ohne Worte. 2 Hefte. a 15 Sgr.
Gungl, Josef, Die Industriellen, Walzer, op. 44. 15 Sgr.
" " Willkomm im Grünen, Walz., op. 49. 15 Sgr.
Dieselben für Pfte. a 4ms. und für Orch.
Kullak, Gr. Fant. sur l'op. Marie, edition fac. 25 Sgr.
Stern, Jul., 5 Ges. f. 1 St. op. 22, 20 Sgr.
Voss, Ch., Choeur de la Norma; Improvisation f. Pfte. op. 41. 15 Sgr.
" " Douleur et joie. Romance et Allegro. f. Pfte. op. 42. $17\frac{1}{2}$ Sgr.
Witzleben, Garde-Husaren-Polka. 5 Sgr.
" Prinzess Polka. 5 Sgr.

F. Friese Nachf. (C. Bulang.)
Gr. Domstraße No. 799.

Baumstraße No. 984 finden einzelne Leute Wohnung und Beköstigung unter billigen Bedingungen.

Zur Lieferung von einigen hundert Mille Mauersteinen und circa sechszig Schachtruthen gesprengter Feldsteine werden, unter Vorlegung von Proben der Mauersteine und billigster Preisstellung, Offerten angenommen von
der Pommerschen Provinzial-Zuckersiederei.

Die Verlegung meiner Wohnung von der Speicherstraße No. 47 nach der großen Wollweberstraße No. 555 zeige ich hiermit ergebenst an.
Metzel, Zimmermeister.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mit Schröpfen, Blutegelsetzen, Klystirgeben und Leichenwaschen mich beschäftige.
F. Marstaller, geprüfte Krankenwärterin,
Mönchenstraße No. 599.

Die neue **Leih-Anstalt** befindet sich **Frauenstraße u. Klosterhof-Ecke No. 908.**

Eine anständige Dame wünscht neben einigen bereits anwesenden Pensionairinnen noch mehrere junge Mädchen gegen solide Bedingungen aufzunehmen. Das Nähere Bollenstraße No. 693.

Da wir unser bisher unter der Firma Prutz & Co., geführtes lithographisches Geschäft künftig unter der Firma **Rühlow & Prutz** führen werden, bitten wir unsere geehrten Gönner, indem wir für das uns bewiesene schätzbare Wohlwollen verbindlichst danken, freundlichst um Erhaltung desselben.
Stettin, November 1845.
C. F. Rühlow, Wilh. Prutz,
Lithographen.

Morgen Donnerstag den 13ten November
Concert a la Strauss
im Saale des Schützenhauses.
Entree 5 sgr. Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Um weiteren Irrthum zu vermeiden, zeige ich meinen Kunden und Gönnern ergebenst an, daß ich nicht Fuhrstraße, sondern Beutlerstraße No. 95 wohne, meine Decatir- und Wasch-Anstalt aufs beste besorge und bitte um gütige Aufträge; auch halte ich gute Pächtermilch.
E. Mebius.

Geldverkehr.

5000 Thlr sind nach drei Monaten gegen $4\frac{1}{2}$ pCt. und pupillarische Sicherheit zu verleihen. Man beliebe sich in der Wohnung des Kaufmann Ewest, Frauenstraße No. 911, a zu melden.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 10. November 1845	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
St. Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{3}{4}$	$98\frac{1}{4}$
Prämien-Scheine der Seeh. à 50 Thlr.	—	$86\frac{1}{4}$	—
Kur- u. Neumärk. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	98	98
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{2}$	—
Danziger do. in Th.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	98	—
Grossh. Pos. do.	4	$103\frac{1}{4}$	—
do. do.	$3\frac{1}{2}$	$96\frac{1}{4}$	$95\frac{3}{4}$
Ostpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{2}$	—
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{2}$	98
Kur- und Neumärk. do.	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{3}{4}$	$98\frac{1}{4}$
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{4}$	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$12\frac{1}{8}$	$11\frac{5}{8}$
Disconto	—	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Magdeb.-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Berlin-Anh. Eisenbahn	—	122	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	$99\frac{1}{4}$
Düsseldorf-Elberf. Eisenbahn	5	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	$98\frac{3}{4}$	—
Rheinsche Eisenbahn	—	$91\frac{1}{2}$	—
do. Prior.-Obl.	4	$97\frac{3}{4}$	—
do. vom Staat garantirt.	$3\frac{1}{2}$	—	—
Ober-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	—	—
do. Litt. B.	—	$104\frac{3}{4}$	—
Berlin-Stettiner Eisenb. Litt. A. u. B.	—	$123\frac{1}{4}$	—
Magdeb.-Halberst. Eisenbahn	4	$108\frac{1}{3}$	—
Breslau-Schweidn.-Freib. Eisenbahn	4	—	$107\frac{1}{2}$
do. do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Bonn-Kölner Eisenbahn	5	—	—
Niedersch. Mk. v. c.	4	—	—
do. Priorität	4	$99\frac{1}{4}$	—

Beilage.

Beilage zu No. 136 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.

Vom 12. November 1845.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Der weibliche Busen,

dessen Schönheit und Erhaltung in seinen vier Epochen: als Kind, Jungfrau, Gattin und Mutter; physisch und moralisch dargestellt. 10 Sgr.

Zu erhalten in der Buchhandlung von

Ferd. Müller & Comp.,

Börse.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Neue

Fütterungs-Methode für Pferde

oder 11,081 Thlr. 7½ Sgr. jährliche Ersparung bei der Unterhaltung von 300 Pferden, 1,108 Thlr. 3 ggr. bei 30 Pferden, also 36 Thlr. 22 sgr. 6 pf. an 1 Pferde, nebst Vergleichungs-Tabelle der innern Kraft dieser mit der des Hafers, welche zeigt, daß die neuerfundene Methode an Kraft die Haferfütterung übertrifft. 8. Br. ⅔ Thlr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Sämmtliche

Haus- und Geschäfts-Kalender für 1846

von Trowitsch u. Sohn sind erschienen und zu haben bei

Müller et Sohn,
Buchbinder-Meister und Kalenderfaktoren,
oberh. der Schuhstraße No. 153.

Bei C. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in der Unterzeichneten zu bekommen:

Der chemische

Tausendkünstler.

Eine reiche Sammlung der unterhaltendsten und zugleich belehrendsten, größtentheils für das praktische Leben anwendbaren und leicht auszuführenden chemischen Experimente. Ein Werkchen für Erwachsene und für die Jugend, vom Prof. Dr. C. Herold. 11¼ Sgr.

Der Verfasser hat absichtlich zum großen Theil solche Künste und Experimente gewählt, welche in das praktische Leben eingreifen, theils um das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, theils auch, um recht einleuchtend zu zeigen, daß die Chemie die nützlichste Wissenschaft für das Leben ist. Das Werkchen ist demnach gleich zu empfehlen für Erwachsene, wie für die Jugend.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Auktionen.

Auktion am 17ten November c., Nachmittags 2 Uhr, große Lastadie No. 185, über Möbeln, als: Sopha, Secretaire, Spiegel, Weißzeugspinde, Tische, Stühle, Bettstellen, Haus- und Küchengeräth.

Reisler.

Auktion am 19ten November c., Vormittags 9 Uhr, große Oderstraße No. 1, über circa 1400 Quart echten Jamaica und Nordamerikanischen Rum, 300 Quart Arrac de Goa, 80 Quart Cognac, 250 Quart doppelten Spanisch Bittern, 100 Quart Kirsch, 100 Quart Genever, 50 Quart Korn; ferner: 19 Stückfässer verschiedener Größe, 1 Brückenwaage, 1 Baumwagen, ein Handwagen, mehrere kleine Gebinde und Handlungs-Utensilien.

Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Das hierselbst in der Oberwiek unter No. 97 b belegene Haus nebst Zubehör soll aus freier Hand verkauft werden und liegen bei Unterzeichnetem die Kaufbedingungen zur Einsicht bereit.

Wagner, Justiz-Commissarius,
Mönchenstraße No. 474.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Holländ. Süssmilchkäse in grossen Broden und schöner Qualität offeriren billigst

Zillmer et Raabe.

Rügenwalder Spickgänse, Gänse-Pöckelfleisch und Schmalz, so wie

Pomm. Sack-Leinen

empfingen wieder in Commission

Taetz et Comp,, Krautmarkt No. 1056.

Catharinen-Pflaumen, mehrere Sorten, darunter Imperial-Pflaumen in Cartons bei

Ludwig Meske, Grapengiesserstr.

Frische und eingemachte Ananas,

Malagaer Weintrauben und Citronen, neue Trauben-Rosinen und Schaalmandeln, schöne Rügenwalder Gänsebrüste, Gothaer Cervelat-Wurst, neue Italienische Maronen, frischen Astrachan. und Elb-Caviar, so wie frische Neunaugen empfiehlt billigst

Julius Eckstein.

Milly- oder Prachtkerzen, hell und sparsam brennend, Palmwachslichte, so wie weiße Glanz-Talglichte empfiehlt

C. A. Schneider,
Roßmarkt- und Louisenstr.-Ecke.

F. Arrac de Goa,

a $\frac{3}{4}$=Fl. 20 sgr., $\frac{1}{2}$ Fl. 10 sgr., $\frac{1}{4}$ Fl. $7\frac{1}{2}$ sgr.
W. Benzmer.

Gänzlicher Ausverkauf.

Da wir mit dem 1sten Januar unser Geschäft gänzlich aufgeben, so verkaufen wir sämmtliche durchaus neue Waaren zu noch mehr heruntergesetzten Preisen, u. dürfte sich schwerlich eine bessere Gelegenheit darbieten, zu so enorm billigen Preisen zu kaufen.

Bertinetti et Co,
Grapengiesserstrasse No. 415.

Gänzlicher Ausverkauf

Eine Parthie schwerer, noch richtig $\frac{7}{4}$ br. Thybets, worunter auch carmoisin, verkaufen wir die Elle a $12\frac{1}{2}$ und $13\frac{3}{4}$ Sgr.
Bertinetti & Comp.,
Grapengiesser-Str. No. 415.

Hydraulischen Cement

zu Wasserbauten, ingleichen zum Vermauern und Abputz wider Feuchtigkeit und Stock, lagert fortwährend zum Verkauf in Tonnen von 4 Berliner Scheffeln, so wie auch in halben Tonnen bei
C. F. Busse, Mittwochstraße No. 1064.

Filzschuhe

und Watten in bester Qualité, erstere sehr stark und dauerhaft gearbeitet, offerirt in diesem Jahre beide Artikel zu noch mehr heruntergesetzten, bisher noch gar nicht vorgekommenen Preisen die Filzschuh= und Wattenfabrik Neuetief= und kl. Oderstraßen=Ecke No. 1059 bei
C. Lützow.

10 sgr, 12 sgr. und 14 sgr. das Pfund beste Stearin-, Margarin- und Prachtkerzen, bei 10 Pfd. billiger, offeriren Abt & Meyer,
Baustrasse No. 483 und gr. Lastadie No. 218.

Neue Malaga-Citronen,
sehr schöner Qualität, offerirt zu billigen Preisen, in ganzen und halben Kisten
Julius Rohleder.

Holländ. Messing in sehr schöner Qualität empfiehlt
C. A. Schneider,
Roßmarkt= und Louisenstr.=Ecke.

Eine Droschke und zwei brauchbare Pferde stehen zum Verkauf. Das Nähere große Ritterstraße No. 815, parterre.

Roßmarkt beim Tischlermeister Herrn Ebner

wird, von Niederländischen Tuchen gefertigt, verkauft:
1 extraf. Tuchmantel von 8—18 Thlr.,
1 extraf. Paletot mit Seide von 4—12 Thlr.,
1 feiner Sack mit Seide von 4—10 Thlr.,
1 Buckskinhose von $2\frac{1}{2}$—4 Thlr.,
1 elegante Weste von 1—3 Thlr.,
1 dopp. watt. Schlafrock von 1—$2\frac{1}{2}$ Thlr.
Kalmuckröcke von $3\frac{1}{2}$—5 Thlr.,
Schlaf= oder Hausröcke in Wolle oder Sammet von 3—6 Thlr.,

Zu sehr billigen Preisen.
Roßmarkt beim Tischler Ebner.

Berliner Haupt=Fabrik
von **Adolph Behrens.**

Das Seiden=Waaren=Lager
von
J. Lesser & Co.

empfing neue Sendungen der schönsten Kleider= und Mäntelstoffe in schwarz und couleurt zu den billigsten Preisen.

Bast=Roben

in bester Qualität und schönsten Desseins, die Robe von 16 richtigen Ellen, a $7\frac{1}{2}$ Thlr.
J. Lesser & Co.

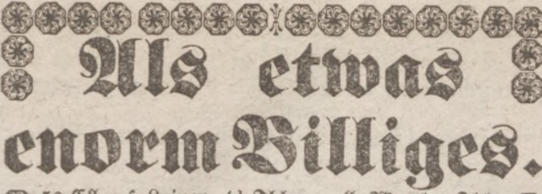
Unser Lager fertiger Damen=Mäntel und Winter=Bournousse ist wieder aufs vollständigste assortirt und bietet gewiß die reichste und größte Auswahl dar.
J. Lesser & Co.

Schuhstrasse No. 150

stehen verschiedene ganz brauchbare Destillir=Apparate zum Verkauf, u. a.:
5 kupferne Becken, jedes 3 Fuß im Durchmesser,
1 dergl. Lutterbecken, von $3\frac{1}{2}$ Fuß Durchmesser,
1 kupferner Dampfkessel (Cylinder), $5\frac{1}{4}$ Fuß lang und $2\frac{3}{4}$ Fuß hoch,
und dergleichen mehr.

Alle Sorten Spielkarten aus der Fabrik
L. v. d. Osten in Stralsund
in der Haupt-Niederlage für Pommern.
C. Bulang in Stettin, gr. Domstrasse No 799.

Pöckel=Gänsefleisch empfiehlt billigst
Alb. Kintop, am Frauenthor No. 1160.



50 Ellen f. Leinen, 4½ Thlr., reell. Werth 7 Thlr.
60 Ellen schwere Bielefelder Hausleinen 7½ Thlr., reeller Werth 10½ Thlr.
52 Ellen schweren Creas, 7 Thlr., reeller Werth 10 Thlr.
Extra feine Oberhemden=Leinen, 8, 10, 12, 15 Thlr. ꝛc., reeller Werth 11, 14, 17, 21 Thlr. ꝛc.,
Holländ. und Bielefelder Leinen, 16, 19, 22, 25 Thlr. ꝛc., reeller Werth 20, 24, 28, 32 Thlr. ꝛc.
Drell=Gedecke mit 6 Servietten, 1⅙ Thlr., reeller Werth 2 Thlr.
Desgl. mit 12 Servietten, 2⅓ Thlr., reeller Werth 4 Thlr.
Damast=Gedecke mit 12 Servietten von 6, 8, 10 Thlr. ꝛc., reeller Werth 10, 15, 20 Thlr.
fertige feine Oberhemden, geschmackvoll und sauber gearbeitet, 1 Dzd. 12 Thlr., reeller Werth 18 Tlr.
Oberhemden von feinen Holl. und Bielefelder Leinen, 1 Dzd. 22 Thlr., reeller Werth 30 Thlr.
Taschentücher 1 Dzd. 15 sgr., Handtücher, Bezugzeug, Federleinen, Drell ꝛc., in gleichem Verhältniß.

Ein Versuch schadet nie!

Roßmarkt No. 757.

Roßmarkt No. 757,
Louisenstr.=Ecke.

Wir kauften bei unserer jüngsten Anwesenheit in London, im Ostindischen Lagerhause, eine bedeutende Partbie

Seidener echt Ostindischer Taschen=Tücher, Herren=, Damen= u. Kinder=Halstücher und echt Chinesische weiße Crêpe de Chine=Umschlage=Tücher,

welche wir jetzt empfingen und bei vorzüglicher Qualität zu sehr billigen Preisen empfehlen.

Gust. Ad. Toepffer et Comp.

Wichtige Anzeige für Leidende.

Electricitäts-Ableiter, ein unfehlbares Heil= und Präservativmittel gegen rheumatische und nervöse Leiden aller Art, empfiehlt zu 7½ sgr. und stärkere parfümirte zu 9 sgr. das Stück

die Haupt=Niederlage bei

C. Schwarzmannseder,
Grapengießerstraße No. 168.

Für Herren.

Das Berliner Magazin fertiger Herren=Kleider ist wiederum auf das vollständigste assortirt und empfiehlt:
Säcke in vorzuglicher Qualität von 6 Thlr. an,
Ueberzieher und Röcke in Tuch und Buckskin von 5 Thlr. an,
Tuch= und Buckskinbeinkleider von 2⅓ Thlr. an,
Westen in allen Stoffen von 25 sgr. an,
Haus= und Schlafröcke von 1⅓ Thlr. an.

Sämmtliche Gegenstände sind vom besten Stoffe und guter Arbeit versehen.

Bestellungen und Aufträge werden prompt besorgt

☞ **Louisenstraße No. 753,** ☜
vis-à-vis Hôtel de Prusse.

Lamberts=Nüsse hat billig abzulassen
Aug. F. Prätz.

Von großen Rügenwalder Gänsebrüsten und Neunaugen

empfing ich so eben eine bedeutende Sendung und empfehle davon bei Parthien und einzeln billigst.

J. F. Krösing.
oberhalb der Schuhstraße No. 626.

Vermiethungen.

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, eine Treppe hoch, ist sofort zu vermiethen am Paradeplatz No. 529.

Zwei möblirte Stuben, zusammen oder getheilt, sind zu vermiethen Baumstraße No. 1022.

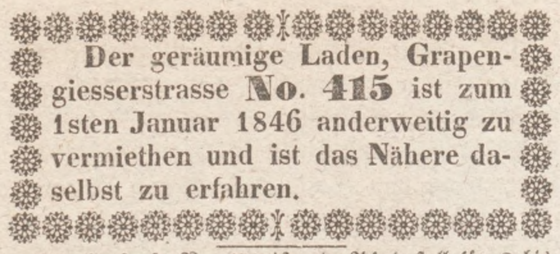
Die 3te Etage des Hauses große Oderstraße No. 6a, aus 6 heizbaren Pièces bestehend, ist sofort oder zum 1sten Januar 1846 zu vermiethen. Das Nähere bei Herrn L. Primo, Frauenstraße No. 894.

In dem Hause Bollenstraße No. 693 ist die zweite Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, so wie in dem Hinterhause die 4te Etage, bestehend aus zwei heizbaren Zimmern nebst Zubehör, sofort oder zum 1sten Januar zu vermiethen.

Oberhalb der Schuhstraße No. 151 ist der Laden nebst Wohnung, worin früher ein Tabacks=Geschäft betrieben worden, gleich oder zu Neujahr zu vermiethen. Das Nähere ist in Grabow No. 39 b, neben der Apotheke, zu erfragen.

Stube und Kammer mit Möbeln sogleich zu vermiethen Pelzerstraße No. 655.

Breitestraße No. 380 ist im 3ten Stock eine freundliche Stube nebst Kabinet, mit auch ohne Möbeln, zum 1sten Dezember c. zu vermiethen.



Mönchenstraße No. 458 ist ein Pferdestall für 2 bis 4 Pferde an einen Droschkenbesitzer zu vermiethen.

In einer der ersten Geschäftsstraßen am Ort ist Geschäfts-Aufgabe halber ein freundlicher Laden mit vollständiger Einrichtung nebst daran stoßender Wohnung zu Neujahr billig zu vermiethen.
Reflektirende wollen ihre Adressen in der Zeitungs-Expedition Rubrica L. No. 15 gefälligst abgeben.

An ruhige Miether ist sogleich eine freundliche Parterre-Hofwohnung von 2 Stuben, Küche rc. bei Kraetke, Schulzenstraße No. 173, zu vermiethen.

Ein Laden nebst Wohnung, in der lebhaftesten Gegend der Unterstadt, ist zum 1sten Dezember zu vermiethen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Eine Feuerwerkstätte nebst Wohnung ist zu vermiethen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

In meinem Hause No. 130, in der langen Straße belegen, ist eine Wohnung, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, einer Mädchenstube, einer geräumigen Küche nebst Speisekammer, Keller, Stall und Bodenraum, an einen ruhigen Miether von Ostern kommenden Jahres ab zu überlassen.
Alt-Damm, im November 1845.
Th. Grünke.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine junge Dame, mit genügenden Zeugnissen versehen, wird als Erzieherin bei zwei Kindern gewünscht. Adressen unter K. No. 6 nimmt das Königl. Intelligenz-Comptoir an.

Damen, die in Tapisserie- und Häkel-Arbeiten bewandert sind, finden dauernde Beschäftigung bei Wm. Johanning, Grapengießer- und Breitestraßen-Ecke No. 414.

Ein Lehrling, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, findet eine Stelle bei C. Sanne et Co.

Ein Sohn rechtlicher Eltern von außerhalb kann sogleich in mein Colonial- und Italiener-Waaren-Geschäft als Lehrling eintreten.
Stettin, den 10ten November 1845.
J. F. Krösing, oberh. d. Schuhstr. No. 626.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Es ist am Sonntag entweder in einer Droschke oder auf dem Bahnhofe ein kleiner Brillant-Ohrring verloren, derselbe hat rund herum 25 kleine und in der Mitte einen großen Stein. Wer denselben gefunden, wird ersucht, ihn Kuh- und Breitestraßen-Ecke No. 375 gegen eine Belohnung von 5 Thlr. abzugeben. Auch wird vor dem Ankauf gewarnt.

Die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
concessionirt durch die Allerhöchste Bestätigungs-Urkunde vom 17ten Mai 1844,
mit einem Grund-Capitale von Einer Million Thalern,
übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuersgefahr, sowohl in Städten als auf dem Lande, auf Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren-Läger, Fabrikanlagen, Maschinen, Geräthe, Vieh, Getraide, Feldfrüchte, sowohl in Scheunen als in Diemen, Waldungen, Läger von Brenn- und Nutzholz im Freien, wie in Gebäuden, überhaupt auf alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände; mit alleiniger Ausnahme von Pulver, Pulvermühlen, Documenten und Geld.
Die Gesellschaft steht in der Billigkeit ihrer Prämiensätze gegen keine andere solide Anstalt nach, gewährt bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile, und vergütet bei Brandschäden allen Verlust, der durch Feuer oder Blitz, sei es durch Verbrennen, Beschädigung beim Löschen oder Retten, Niederreißen, Vernichtung, oder Abhandenkommen beim Brande entstanden ist.
Die unterzeichneten Haupt-Agenten ertheilen über die näheren Bedingungen stets bereitwillig Auskunft, und nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen.
Die Haupt-Agenten der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Metzenthin & Comp.
Stettin, kl. Domstraße No. 776.

Ein kleines Quartier von einigen Zimmern nebst Zubehör wird von einer ruhigen Familie sofort oder zum 1sten Dezember c. gesucht.
Adressen sub A. werden im Intelligenz-Comptoir erbeten.

Ein Beamter sucht zum 1sten Januar oder 1sten April k. J. eine möglichst bel Etage belegene Wohnung von 6 — 7 Stuben nebst Zubehör. Adressen sub N. X. nimmt die Zeitungs-Expedition an.

☞ Am Sonntag Abend ist wahrscheinlich aus Versehen ein Sackrock, worin ein Schlüssel und ein Paar Handschuhe, vertauscht worden, es wird gebeten, denselben an Herrn Mahler baldigst zurück zu geben.

Zur Bequemlichkeit der Stettiner Herrschaften haben wir dem Herrn Wilhelm Johanning dort ein Annahme-Comptoir unserer Färberei, Appretir- und Wasch-Anstalt übertragen.
Je nach Bedürfniß geschieht die Beförderung der uns zu diesem Zwecke zugesandten Gegenstände wöchentlich zwei- bis dreimal. Berlin, den 15ten Oktober 1845.
C. F. Schwendy & Sohn, Brüderstraße No. 2.

Auf Obiges Bezug nehmend, bitte ich um geneigte Ertheilung derartiger Commissionen, deren sorgfältigste Effectuirung ich verspreche. Die allgemein anerkannte Vorzüglichkeit der Erzeugnisse der Herren C. F. Schwendy & Sohn in Berlin ist wohl hinreichend Bürge für die möglichst gute Ausführung der mir ertheilten Aufträge.
Stettin, den 16ten Oktober 1845.
Wilh. Johanning,
Grapengießer- und Breitestraßen-Ecke No. 414,
im Hause des Herrn Stadtrath Friedrich.